

Ertragseinbusse beim Anbau von Erbsen und anderen Leguminosen?

Leguminosen wie die Erbse verbessern die Bodenfruchtbarkeit. Sie sind daher eine wichtige Komponente im biologischen Anbau. Fehlende Resistenzen gegen bodenbürtige Erreger in modernen



Sorten führen jedoch vermehrt zu Ertragseinbussen. Die Erreger überleben lange im Boden und können sich mit der Zeit anreichern. In Deutschland werden mittlerweile bei Erbsen Anbaupausen von bis zu 10 Jahren empfohlen.

Damit es in der Schweiz erst gar nicht so weit kommt, beschäftigt sich das FiBL intensiv mit der «Leguminosenmüdigkeit». Bereits liegen vielversprechende Forschungsergebnisse zu Resistenzen, Mischkulturen oder Kompost vor.

Gesucht werden noch Landwirte, die unerklärliche Ertragseinbussen beim Anbau von Leguminosen, vor allem Erbsen, beobachten und daran interessiert sind, mit dem FiBL zusammenzuarbeiten. Dabei wird der betroffene Ackerboden allgemein untersucht (Bodenansprache, Spatenprobe, Fruchtfolge). Bei Verdacht auf Leguminosenmüdigkeit wird der Boden mittels FiBL-entwickelter Diagnosemethode auf Krankheiten untersucht. *Pierre Hohmann, FiBL*

Landwirte mit Problemen im Anbau von Körnerleguminosen melden sich bitte bei
→ hansueli.dierauer@fibl.org
Tel. 079 743 34 02

Nachruf Kaspar Günthardt



Der Brüederhof in Dällikon war für das FiBL lange Zeit eine Art Versuchsbetrieb, denn Kaspar war immer bereit, neue Verfahren zu prüfen. So hat er schon 1993 eine hofeigene Biogasanlage gebaut – die erste auf einem Biobetrieb. In Kartoffeln hat er zur Schonung des Bodens in regelmässigen Abständen Grünstreifen angelegt. Auch der respektvolle Umgang mit Tieren lag ihm besonders am Herzen.

*Kaspar war neugierig, diskussionsfreudig und ein gefragter Referent an unseren Ackerbautagungen. Aus meiner Sicht war Kaspar einer der kompetentesten Biobauern der Schweiz. Wir verlieren in ihm einen geschätzten Kollegen und begeisterten Biobauern, der weit über die Region Zürich eine grosse Ausstrahlung hat. *Hansueli Dierauer, FiBL**

Produktivität aus Biodiversität

Auf dem kleinen Tessiner Knospe-Bergbauernhof Ai Faii von Claudia Gorbach gibt es sehr viel Ökofläche. Der Hof befindet sich in einer Waldlichtung, auf einem Monte im Val Colla ohne Zufahrt. Claudia Gorbach pflegt die wilden Hecken und einen wilden, diversen, terrasierten Kräuter-Blumen-Gemüse-Garten. Vor einem Jahr hat sie auf dem Hof eine neue Hecke angelegt mit knapp 100 einheimischen Sträuchern und Beeren. Aus diesem Reich der biologischen Vielfalt stellt sie dreimal jährlich ein Überraschungspäckli aus einer Kombination aus Kulinarik und Naturkosmetik zusammen. Dabei lässt sie sich von der Natur und ihren jahreszeitlichen Gaben inspirieren. Die Produkte sind alles handgemachte Eigenkreationen.

So stellte sie etwa das Wohlfühlpaket «Tessiner rosiger Bergsommer» zusammen: Rosensalz für romantisch-blumige Gerichte, Alpenrosenblüten-Sirup, purpurn leuchtend, die Glut der Sonne aus-

strahlend, Heckenrosen-Seife, himmlisch blumig mit sanftem Peelingeffekt und Formaggella di Capra Grigia – Käse von der hofeigenen Pro-Specie-Raraziegenrasse, die im Tessin heimisch ist. Das alles auf Rosen gebettet für einen Abendtee für rosige Träume oder ein duftendes Rosenbad.

Kunden bezeichnen die Produkte aus Ai Faii als köstliche Geschmackskombinationen und als wirklich schöne, aussergewöhnliche Spezialitäten. *psh*

Prodotti di Colla, Claudia Gorbach,
Ai Faii, 6951 Colla
→ www.prodottidicolla.ch

